

Grußworte Gottesdienst 17.02.19

Liebe Gemeinde, liebe Gottesdienstbesucher, sehr geehrte Gäste und Mitfeiernde!

„Zusamma schaffet mir alles!“ Diesen Slogan vom Äffle und Pferdle haben wir uns im Umzugsjahr 2018 zum Motto gemacht. Jetzt haben wir´s geschafft: am 26. Januar war der Umzug der Diakoniestation in die Lindachstraße 15/2. Am 4. Februar haben wir unsere Tagespflege eröffnet und durften die ersten 11 Gäste begrüßen und wertschätzend versorgen.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir dabei zurück und bedanken uns sehr herzlich: bei den Verantwortlichen der evang. Kirchengemeinde Nagold, als Träger der Diakoniestation Nagold, den Mitgliedern des Diakoniestationsausschusses und den Partnern und Gewährleistungsträgern der Station, die Stadt Nagold und die Kommunen Rohrdorf und Ebhausen und dem Diakonieförderverein: ohne Ihr klares **Ja** zu den Umzugs- und Expansionsplänen der Diakoniestation Nagold würden wir heute nicht diesen Gottesdienst feiern.

Mein herzlicher Dank gilt auch allen Beteiligten am neuen Wohnquartier Riedbrunnen: der Stadt Nagold für das unbürokratische und wohlwollende Baugenehmigungsverfahren, den Herren Schweizer und Ziegler von der Schweizer Immo Projekt GmbH, dem Architekturbüro Schneck, Herrn Schneider und Herrn Grljusic von der Stiftung Innovation und Pflege und dem Generalunternehmer Geiger mit dem verantwortlichen Bauleiter Herrn Hahn und seinem Team.

„Zusamma schaffet mir alles!“ ist keine leere Worthülse, sondern die Umsetzung des diakonischen Leitmotivs **„in Wort und Tat“** für den Nächsten, für die Gemeinschaft tätig zu sein und zu handeln. Meinen herzlichen Dank zum Ausdruck bringen darf ich auch allen Mitarbeitenden, die an den Umzugstagen und danach so engagiert mitgeholfen haben.

Dankbar dürfen wir auch dafür sein, dass auf der Baustelle keine großen Unfälle passiert sind. Dazu ein Beispiel: Vor ein paar Wochen hat ein junger Heizungsmonteur aus Versehen eine Starkstromleitung im Vorratsraum der Tagespflegeküche angebohrt. Nur durch besondere Umstände und **Gottes Schutz** hat der junge Monteur diesen Vorfall überlebt. **Gott sei Dank.**

Großzügige finanzielle Unterstützung erfahren durften wir für die Ausstattung der Büros und der Tagespflege besonders von zwei Einrichtungen: zum einen das **Deutsche Hilfswerk**; dahinter steckt die Fernsehlotterie und zum anderen von der **Dr. Brosius-Stiftung Nagold**. Ganz herzlichen Dank dafür.

Die Mitarbeitenden der Diakoniestation Nagold haben das neue Domizil am Riedbrunnen bezogen. Helle, freundliche und funktional eingerichtete Büroräume erfreuen die Mitarbeitenden. Mit den deutlich großzügigeren Raumverhältnissen als in der Hohe Straße 8 ist nun endlich ein zeitgemäßes, effizientes Arbeiten wieder möglich. Zudem sind wir in unseren neuen Räumen der barrierefrei und im Erdgeschoss zu erreichen.

Der Umzug von der Hohe Straße in die Lindachstraße ist für die Sicherung, Weiterentwicklung und Attraktivität unserer Diakoniestation ein elementarer und notwendiger Schritt. So können wir weiter das Leitmotiv der Diakoniestation Nagold umzusetzen: **„Menschen auf einem Stück Lebensweg begleiten“**.

Mit dem **neuen Geschäftsfeld der Tagespflege** in **kirchlicher Trägerschaft** beginnen wir etwas **Neues, Zukunftweisendes und Sozialpolitisch gewolltes**: Morgens zwischen 7.30 h und 9.00 h werden Menschen mit Hilfe eines Kleinbusses in die Tagespflege in die Lindachstraße 15 gebracht. Zusammen mit einem kompetenten Mitarbeiterteam verbringen die Gäste in sehr freundlich und stilvoll gestalteten Räumlichkeiten einen gut strukturierten Tag. Abends werden sie wieder nach Hause gefahren oder von den Angehörigen abgeholt. Von Montag bis Freitag können die Gäste tagsüber in der Tagespflege verbringen. So können die hilfebedürftigen Menschen länger in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld bleiben und auch die pflegenden Angehörigen haben eine Verschnaufpause oder die Möglichkeit, weiter berufstätig zu sein.

Die neuen Büro- und Beratungsräume in der Lindachstraße 15 zusammen mit der neuen Tagespflege sind für uns nicht selbstverständlich. Vielmehr sind sie auch **Ansporn und Herausforderung**: dass wir uns weiter dafür einsetzen, den Kunden und Patienten in unserem Einzugsgebiet verlässlicher Ansprechpartner, Kümmerer und Umsetzer aller Belange in der ambulanten und teilstationären Altenhilfe zu sein. Und das unter dem Dach der evang. Kirchengemeinde Nagold, der wohlwollenden

Unterstützung der Kommunen im Einzugsgebiet der Diakoniestation Nagold und dem Diakonieförderverein.

Hoffnungsvoll können wir **auch weiterhin** sagen:
„Zusammen schafft mir – alles!“, mit Gottes Hilfe, seiner Treue, Bewahrung und Begleitung.